

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



## Institut für deutsche Literatur



*„Ich glaube mit Recht behaupten zu können, dass das Unterrichtswesen im hiesigen Staat durch mich in einen neuen Schwung gekommen ist und dass (...) doch viele Spuren meiner Verwaltung zurückbleiben werden. Etwas, was mir noch eigentümlicher als alles andere persönlich angehört, ist die Errichtung einer neuen Universität hier in Berlin.“*

Wilhelm von Humboldt (1810)

### **Humboldt-Universität zu Berlin – Das moderne Original**

Forschung und Lehre, aufs Engste verbunden, die Freiheit der Wissenschaft und Persönlichkeitsformung, das waren die Leitbilder Wilhelm von Humboldts, als er die Berliner Universität 1810 gründete. Diese zukunftsweisende Konzeption Humboldts ist ein Vorbild der modernen Universität schlechthin geworden – und die Humboldt-Universität zu Berlin mit ihr zum „modernen Original“.

52 Lehrende bei 256 Studenten – in diesem Zahlenverhältnis begann das erste Semester im Jahre 1810 an der Berliner Universität. Heute beginnen jedes Jahr 3.000 bis 5.000 junge Menschen ihre Hochschulausbildung an der Humboldt-Universität und werden dabei von über 400 Professorinnen und Professoren betreut.

Die Universität verfügt über elf Fakultäten und ein Zentralinstitut. Sie sind in über 300 Gebäuden in Berlin und Brandenburg institutionalisiert. Über 240 Studiengänge bieten ein breites Spektrum aller grundlegenden Wissenschaftsdisziplinen in den Geistes-, Sozial-, und Kulturwissenschaften, der Humanmedizin, den Agrarwissenschaften sowie der Mathematik und den Naturwissenschaften.

Bereits die Berliner Universität entwickelte sich – vor allem durch die Förderung des Naturwissenschaftlers Alexander von Humboldt – zum Wegbereiter für viele neue naturwissenschaftliche Disziplinen. Sechs von sieben mathematisch-naturwissenschaftlichen Instituten der heutigen Humboldt-Universität haben sich im Jahr 2003 auf dem neuen, süd-östlichen Campus in Berlin-Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien, angesiedelt. Dort, wo einst Otto Lilienthal während der Pionierzeit des Fliegens experimentierte, lernen, lehren und forschen heute mehr als 7.000 Studierende und Wissenschaftler unter exzellenten Arbeitsbedingungen.

Gemeinsam treten die Lehrenden und Studierenden der Humboldt-Universität heute das erfreuliche Erbe von 29 Nobelpreisträgern an. Dieses Renommee lockt: Rund 13 Prozent aller Studierenden sind aus dem Ausland. Die Humboldt-Universität unterhält akademische Partnerschaften mit weit über 500 Hochschulen weltweit. Nicht nur Studierende, auch immer mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zieht es aus dem Ausland nach Berlin. Im Durchschnitt weilen jährlich 800 Forscher aus aller Welt hier, womit die Universität einen deutschen Spitzenplatz einnimmt. Ebenso gern werden Wissenschaftler der Humboldt-Universität zu Berlin an Hochschulen im Ausland gesehen, wo sie forschen oder als Gäste lehren.

In der ersten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes waren drei Exzellenzcluster sowie fünf Graduiertenschulen erfolgreich und werden im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs gefördert.

## **Institut für deutsche Literatur**

## Das Institut für deutsche Literatur

Das Institut für deutsche Literatur befindet sich mitten im belebten und kulturell vielseitigen Zentrum Berlins. In nächster Nähe zu den wichtigsten Museen, Theatern und Opernhäusern gelegen, steht es selbst in intensivem Austausch mit kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt. Es repräsentiert die dynamische Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin in den letzten Jahrzehnten und ist seit seiner Gründung im Jahr 1877 nicht nur mit der Geschichte der philologischen Fächer, sondern auch mit den Wechselfällen deutscher Universitätsgeschichte verknüpft. Seit seiner Gründung hat das Institut schulbildend gewirkt und bedeutende Literatur- und Sprachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler hervorgebracht. Seine Geschichte ist in den letzten 200 Jahren mit den Namen von herausragenden Fachgelehrten verbunden, die von Moriz Haupt, Karl Lachmann und Wilhelm Scherer bis hin zu Erich Schmidt, Julius Petersen, Gerhard Scholz, Inge Diersen, Klaus Hermsdorf oder Peter Wruck reichen.

Seit den 1990er Jahren ist das Institut für deutsche Literatur strukturell in die Philosophische Fakultät II eingebunden. Das Fach deutsche Literatur wird vom Frühen Mittelalter bis zur Gegenwart in seiner ganzen Breite in Forschung und Lehre vertreten. Ein zentrales und profilbestimmendes Element ist die Verbindung der Kernkompetenzen der deutschen Philologie mit den theoretischen und methodischen Impulsen kulturwissenschaftlicher Forschung (Genderforschung, Medienwissenschaft, Wissens- und Wissenschaftsgeschichte), ergänzt durch Akzente der Bildungsforschung und der Forschung auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur.



Eingangportal des Seminargebäudes  
am Hegelplatz



In der Lehre – einschließlich Lehrerbildung – bietet das Institut jeweils zwei Bachelor- und Masterstudiengänge an und ist am Masterstudiengang Europäische Literaturen beteiligt. Zudem beherbergt das Institut eine Reihe von ständigen Forschungseinrichtungen und wirkt an renommierten interdisziplinären Forschungsprojekten der Humboldt-Universität (Exzellenzcluster, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs) mit. Die regionale und internationale Wirksamkeit des Instituts wird durch Austauschprogramme mit exzellenten internationalen Universitäten, durch öffentliche Veranstaltungsreihen und nicht zuletzt durch die Herausgabe profilierter Fachorgane garantiert. Nähere Informationen zu aktuellen Forschungsinitiativen und Veranstaltungen bietet die Homepage des Instituts:

[www.literatur.hu-berlin.de](http://www.literatur.hu-berlin.de)



## Fundamente der Forschung: Literatur – Wissen – Medien

Forschung und Lehre am Institut für deutsche Literatur erhalten ihr besonderes Profil dadurch, dass sie einerseits durch eine kultur- und medienwissenschaftliche Ausrichtung, andererseits durch die Integration der Bereiche der Älteren und der Neueren deutschen Literatur in ein gemeinsames Arbeitsfeld geprägt sind. Das Institut befasst sich mit den Erscheinungsformen deutscher Literatur und Kultur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, untersucht ihre Formen und Wirkungen und fragt nach transkulturellen Schnittpunkten zu anderen Literaturen und Kulturen. Zu den Arbeitsgebieten gehören die Vermittlung und Erforschung der Theorie und Geschichte der deutschen Literatur, der wesentlichen Epochen und wissenschaftlichen Kontexte. Literaturgeschichte, Literaturtheorie und Ästhetik werden in vielfältigen historischen und methodischen Konstellationen verfolgt und insbesondere auf ihre medialen, wissenschafts-, kultur- und sozialhistorischen Bedingungen bezogen. Literaturen und ästhetische Programme, aber auch filmische, mediale und diskursive Quellen unterschiedlicher Art werden als exemplarische Gegenstände für die Analyse abendländischer Kulturen und ihrer Geschichte begriffen. Daraus haben sich drei Arbeitsschwerpunkte ergeben:

Der Schwerpunkt *Theorien und Methoden der Interpretation* bildet einen klassischen Kernbereich philologischer Forschung ab. Dabei geht es um Verfahren der Texterschließung, um die Diskussion von Methodenfragen und die Entwicklung verschiedenartiger diskurs- und texthistorischer Perspektiven, aber auch darum, die Geschichte der Philologie und ihre Arbeitsweisen selbst zu reflektieren.

Im Schwerpunkt *Die Literatur im System der Künste und Medien* werden literarische Entwicklungen im Wechselspiel verschiedener Künste und medialer Formate erforscht. Hierbei werden die Grenzen der deutschen Philologie kontrastiv überschritten, komparative Studien ermöglicht und Kooperationen mit benachbarten Philologien der Kunst- und Kulturwissenschaften hergestellt.

Im Schwerpunkt *Geschichte und Theorie des Wissens* werden die Austauschprozesse zwischen Literatur, Wissen und Wissenschaften untersucht. Die Besonderheit literarischer Texte, ihre Formen und Themen, die Art ihrer Produktion und Rezeption werden als ein wesentlicher Faktor in der Zirkulation kulturellen Wissens verstanden. Daraus ergibt sich eine Zusammenarbeit mit wissenschaftshistorischen Forschungseinrichtungen in Berlin.

## Lehre und Studium

Das Institut für deutsche Literatur ist einer konsequenten Verknüpfung von Lehre und Forschung verpflichtet. Studierende können aus einem großen und vielseitigen Angebot an Lehrveranstaltungen auswählen, in denen die historische und methodische Breite des Faches, aber auch disziplinenübergreifende Perspektiven (mit Schwerpunkten in der Genderforschung, der Kulturtheorie, der Film- und Medienwissenschaft, der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte) vermittelt werden. Die Professoren und Mitarbeiter repräsentieren wesentliche Positionen und Arbeitsgebiete im Spektrum des literaturwissenschaftlichen Faches und sind der Aufgabe verpflichtet, die Vermittlung von literaturhistorischen bzw. -theoretischen Kompetenzen mit zentralen und aktuellen Forschungsfragen zu verknüpfen.

Von den ersten Semestern an werden die Studierenden in die Forschungsaktivitäten des Instituts, in Veranstaltungen wie Ringvorlesungen und Vortragsreihen und in verschiedene Projekte zur Förderung wissenschaftlicher und beruflicher Praxis einbezogen. Im Mittelpunkt des Studiums steht somit ein Qualifikationsprofil, das eine effiziente und anspruchsvolle fachwissenschaftliche Ausbildung mit dem Erwerb allgemeiner geistes- und kulturwissenschaftlicher Kompetenzen sowie berufs- bzw. praxisorientierter Fähigkeiten kombiniert.

### Bachelor- und Masterstudiengänge

Das Institut für deutsche Literatur bietet mit den Bachelorstudiengängen Deutsche Literatur und Deutsch zwei grundständige Studiengänge an. Die darin erworbenen Kenntnisse können im Masterstudiengang Deutsche Literatur und im Master of Education Deutsch vertieft werden. Darüber hinaus ist das Institut am institutsübergreifenden Masterstudiengang Europäische Literaturen beteiligt. Die folgenden Kurzbeschreibungen geben einen Einblick in die Studieninhalte des jeweiligen Studiengangs. Konkrete inhaltliche Fragen beantwortet die jeweils zuständige Studienfachberatung. Sprechzeiten und wichtige Informationen zum Studium am Institut für deutsche Literatur sind auf den Seiten des Referats Lehre und Studium der Philosophischen Fakultät II verzeichnet:

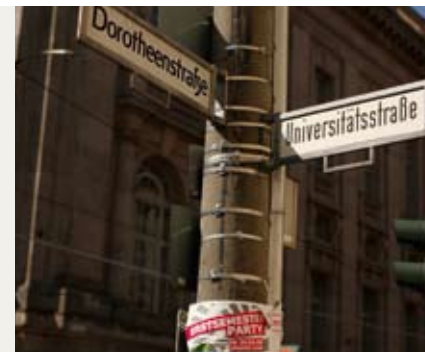
<http://fakultaeten.hu-berlin.de/philfak2/lehre>

### Bachelor Deutsche Literatur

Im Bachelorstudiengang Deutsche Literatur werden grundlegende literaturwissenschaftliche Kenntnisse sowie Methoden und Arbeitstechniken in kulturwissenschaftlicher Perspektive vermittelt. Die Lehre umfasst die Geschichte der deutschen Literatur, berücksichtigt kultur-, sozial- und wissenshistorische Kontexte, schließt medienwissenschaftliche Fragen ein und konzentriert sich auf verschiedene Verfahren zur Analyse literarischer Quellen. Der Studiengang ist darauf ausgerichtet, die Studierenden für den Arbeitsmarkt in einer Informationsgesellschaft zu qualifizieren, die in besonderem Maß auf den Umgang mit Texten und Medien sowie auf die Interpretation und Vermittlung von sprachlich kodiertem Wissen angewiesen ist.

### Bachelor Deutsch

Zu Beginn des Bachelorstudiums im Fach Deutsch werden grundlegende wissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die im Verlauf des Studiums in breiter gefächerten wissenschaftlichen Arbeitsfeldern der Germanistik vertieft werden. Berücksichtigt werden gleichermaßen Inhalte und Methoden der Sprach- und der Literaturwissenschaft unter Einschluss kognitions-, kultur- und medienwissenschaftlicher Fragestellungen. Das Studium qualifiziert allgemein für Tätigkeitsfelder und Berufsprofile, in denen sprachliche Kommunikation sowie der Umgang mit Texten zentrale Aufgaben darstellen. Zudem bietet der Studiengang die Möglichkeit, ein lehramtsrelevantes Masterstudium anzuschließen.



An der Universitätsstraße/  
Ecke Dorotheenstraße  
befindet sich das Institut  
für deutsche Literatur





### **Master Deutsche Literatur**

Das Studium zielt auf die forschungsbezogene Vermittlung von vertieftem und spezialisiertem Wissen im Bereich der deutschen Literatur sowie auf den Erwerb von methodischen Kompetenzen. Die Studierenden lernen, anspruchsvolle wissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten und werden so auf ein Spektrum beruflicher Tätigkeiten vorbereitet, das vom Kulturmanagement bis zur Wissenschaft reicht. Der Studiengang hebt die Grenze zwischen Literaturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit auf und hat die gesamte Literatur- und Kulturgeschichte des deutschen Sprachraums bis zur Gegenwart zum Gegenstand. Philologische und literaturwissenschaftliche Praktiken werden dabei mit kultur-, medien- und wissenshistorischen Arbeitsfeldern zusammengeführt. Vertiefungsmodule bieten die Möglichkeit, unter wissenschaftlicher Anleitung fachliche Interessen gezielt auszubilden. Das Studium soll die intellektuelle Selbständigkeit der Studierenden fördern und somit auch die Fähigkeit, aktuelle Perspektiven der Vermittlung von Kultur und Wissen mit historischen und theoretischen Fragestellungen zu verknüpfen.

### **Master Europäische Literaturen**

Das Studium verfolgt die forschungsbezogene Vermittlung von vertieftem und spezialisiertem Wissen im Bereich Europäische Literaturen sowie den Erwerb von methodischen Kompetenzen, insbesondere die Auseinandersetzung mit Themen aus den Bereichen der europäischen Literaturen seit der Antike. Dabei geht es um die methodische Analyse literarischer und pragmatischer Texte, ihre Beschreibung und Interpretation im Zusammenhang historischer Wissensformationen und Medienkonstellationen. Insbesondere eröffnet das Masterstudium Europäische Literaturen die Möglichkeit, disziplinenübergreifende Fragestellungen zu bearbeiten. Es werden somit Qualifikationen für eine berufliche



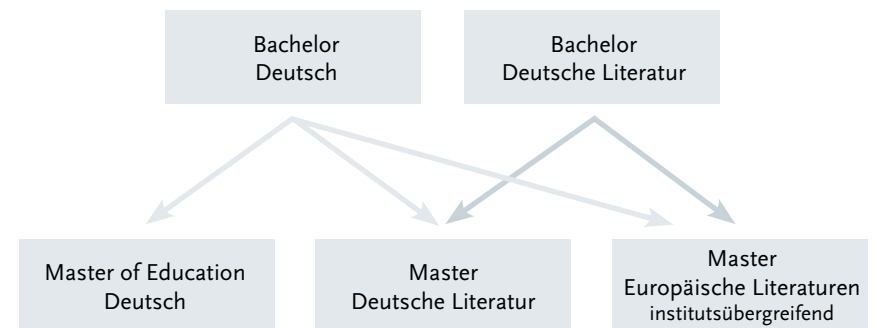
Praxisseminare gehören zum Angebot des Instituts – hier produzieren Studierende ein Hörspiel.

Tätigkeit im Bereich der Medien, des Verlagswesens, des Kulturmanagements, der Bildung und Fortbildung oder in der Wissenschaft erworben. Das Masterstudium ist fächerübergreifend und wird getragen von den Instituten für deutsche Literatur, Anglistik und Amerikanistik, Romanistik, Slawistik, Klassische Philologie und vom Nordeuropa-Institut.

### **Master of Education Deutsch**

Die fachdidaktische Ausrichtung im Master of Education Deutsch basiert auf dem Fundament intensiver schulpraktischer Studien. Über die theoriegeleitete Reflexion beobachteter und selbst verantworteter Praxis werden in einem der Masterarbeit vorgelagerten Modul eigene Forschungsarbeiten ermöglicht, die das gesamte Spektrum kompetenzorientierter Lehr-Lern-Prozesse umfassen. Flankiert werden diese fachdidaktischen Qualifikationen durch literaturwissenschaftliche Studien, mit denen die im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse berufsbezogen reflektiert und weiterentwickelt werden. Die Diskrepanz zwischen dem Studienfach Germanistik, das in Linguistik und Literaturwissenschaft systematisch trennt, und dem integrativen Charakter des Schulfachs Deutsch wird durch ein Modul aufgefangen, in dem mit der Textkompetenz die zentrale Zielstellung des Fachunterrichts gleichermaßen linguistisch, literaturwissenschaftlich sowie deutschdidaktisch bearbeitet wird.

### **Studiengänge am Institut für deutsche Literatur**



## Professuren und Arbeitsschwerpunkte

Das Institut für deutsche Literatur bietet eine Vielzahl unterschiedlicher und komplementär aufeinander bezogener Lehr- und Forschungsbereiche. Dabei werden die Kernbereiche des Fachs ebenso berücksichtigt wie verschiedene methodische Perspektiven und eine inter- und transdisziplinäre Ausrichtung. Zudem wird durch zahlreiche Mitglieder des Instituts eine effiziente Verknüpfung akademischer Lehre und Forschung mit außeruniversitären Tätigkeits- und Berufsfeldern garantiert.

Prof. Dr. Roland Berbig

### **Professur für Neuere deutsche Literatur**

Theorie und Geschichte des literarischen Lebens vom 19. bis 21. Jahrhundert; Theodor Fontane; deutsch-deutsche Literatur nach 1945/49; Literatur und Praxis; Kooperation mit literarischen Institutionen und Bibliothekseinrichtungen

Prof. Dr. Sabine Berthold

### **Juniorprofessur für Neuere deutsche Literatur/Kinder- und Jugendliteratur/ Kinder- und Jugendmedien**

Geschichte und Theorie der Kinder- und Jugendliteratur vom 18. bis 21. Jahrhundert; Kinder- und Jugendmedien; Konsumgeschichte und Literatur; Generationen- und Jugendkulturforschung; Religion in der Moderne

Prof. Dr. Lutz Danneberg

### **Professur für Neuere deutsche Literatur/Geschichte der Germanistik**

Interpretationstheorie; Methodologie; Geschichte der Hermeneutik; Wissenschaftsgeschichte und Logischer Empirismus; Theorie und Geschichte der Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart

### **Professur für Neuere deutsche Literatur/Fachdidaktik Deutsch**

Beziehungsgeschichte von Universitäts- und Gymnasialgermanistik; Geschichte des Deutschunterrichts; Modellierung literarischer Rezeptionskompetenz; Wissen als Vorwissen; Literatur des 20./21. Jahrhunderts

Prof. Dr. Steffen Martus

### **Professur für Neuere deutsche Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart**

Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart (Diskurse der Aufklärung, Wissenschaft und Literatur im 19. und 20. Jahrhundert u. a.); Wissenschaftsgeschichte und -theorie der Philologie (Autor- und Werktheorie, Praxeologie u. a.)

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza

### **Professur für Neuere deutsche Literatur (18. Jahrhundert bis zur Gegenwart)**

Literaturgeschichte des 17. bis 20. Jahrhunderts; ästhetische Formsemantiken und Gattungen mit Schwerpunkt ‚kleine Formen‘; Literatur- und Theoriegeschichte des politischen Imaginären; Wechselbeziehungen zwischen Recht und Literatur; Kulturtheorie

Prof. Dr. Ernst Osterkamp

### **Professur für Neuere deutsche Literatur/Literatur des 17. bis 19. Jahrhunderts**

Deutsche Literatur der Aufklärung, der Klassik und der klassischen Moderne; die Wechselbeziehungen zwischen den Künsten (Dichtung und bildende Kunst, Dichtung und Oper)

Prof. Dr. Andrea Polaschegg

### **Juniorprofessur für Neuere deutsche Literatur**

Kulturgeschichte des deutschen Orientalismus; Theorien der Alterität; Transformationstheorie; Bibel und/als Literatur (Forschungsportal „Literatur und Bibel“, [www.literatur-und-bibel.de](http://www.literatur-und-bibel.de)); Literatur-, Kultur- und Wissenschaftsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts

apl. Prof. Dr. Joachim Rickes

### **Professur für Neuere deutsche Literatur**

Deutsche Literatur des 18. und 20. Jahrhunderts; Geschichte und Theorie der Interpretation literarischer Texte

Prof. Dr. Werner Röcke

### **Professur für Ältere deutsche Literatur/Literatur des Spätmittelalters**

Lachkulturen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit; Geschichte des Romans; Hermeneutik der Fremde; Inszenierungen von Gewalt und Gewaltvermeidung in Literatur und Kultur des Mittelalters; Mentalitätsgeschichte; Historische Anthropologie

Prof. Dr. Erhard Schütz

### **Professur für Neuere deutsche Literatur/Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts**

Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts; Literatur- und Mediengeschichte; Berlin in der Literatur; Motivgeschichte; Literatur- und Kulturjournalismus der Weimarer Republik und des ‚Dritten Reichs‘; Literarische Publizistik; Literatur und Technik; Literarischer Markt

Prof. Dr. Ulrike Vedder

### **Professur für Neuere deutsche Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart/ Theorien und Methoden der literaturwissenschaftlichen Geschlechterforschung**

Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts; Wissenspoetik und Geschlechterforschung; Genealogie und Gender; Kulturelle Transformationen von Dingen; Nachleben und Museum; Medien in/und Literatur

Prof. Dr. Joseph Vogl

### **Professur für Literatur- und Kulturwissenschaft/Medien**

Literaturgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts; Literaturtheorie; Medien- und Medientheorie; Geschichte und Theorie des Wissens; Geschichte von Gefahr und Gefährlichkeit; Poetik und Geschichte ökonomischen Wissens

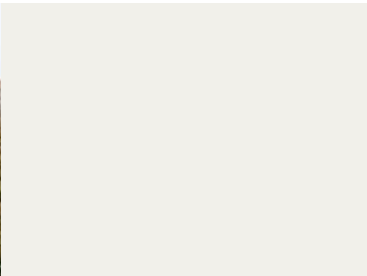
N.N.

### **Professur für Ältere deutsche Philologie**

Literatur- und Kulturgeschichte des hohen Mittelalters

## Honorarprofessuren

Prof. Dr. Jost Hermand  
Prof. Dr. Lothar Müller  
Prof. Dr. Adolf Muschg  
Prof. Dr. Roger Willemsen



## Privatdozentinnen und Privatdozenten

PD Dr. Sibylle Benninghoff-Lühl  
**Literatur- und Kulturwissenschaften; Kolonialliteratur**

PD Dr. Birgit Dahlke  
**Literatur- und Kulturgeschichte der DDR; Geschlecht und Literatur**

PD Dr. Christian Jäger  
**Stadt und Literatur; Das Konzept der kleinen Literatur**

PD Dr. Ralf Klausnitzer, Leiter der Arbeitsstelle Fachgeschichte  
**Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte; Theorie und Geschichte literarischer Gattungen**

PD Dr. Manuel Köppen, Medienreferent des Instituts für deutsche Literatur  
**Literatur und Medien; Filmtheorie und -geschichte**

PD Dr. Thomas Kramer  
**Kinder- und Jugendliteratur der DDR; Geschichte und Theorie des Comics**

PD Dr. Martin Schubert  
**Literatur des Mittelalters; Materialität in der Editionswissenschaft**

PD Dr. Ulrike Stamm  
**Feministische Literaturwissenschaft; postkoloniale Theorie**

PD Dr. Hans R. Velten  
**Literaturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Geschichte und Anthropologie des Lachens**

PD Dr. Dietmar Voss  
**Literatur der Moderne; Literatur und Ästhetik**

PD Dr. Haiko Wandhoff  
**Höfische Epik des Hochmittelalters; kulturwissenschaftliche und medienanthropologische Perspektiven der Mediävistik**

PD Dr. Thomas Wegmann  
**Theorie der Autorschaft; Literatur und Ökonomie**

## Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Drittmittelbeschäftigte

Dr. Anne Baillot  
**Nachwuchsgruppe „Berliner Intellektuelle 1800–1830“**  
(DFG Emmy-Noether-Programm)

Dr. Marianne Beese  
**Romantikforschung; zeitgenössische Literatur mit Schwerpunkt Lyrik**

Maximilian Benz  
**Literatur der Spätantike und des Mittelalters**

Dr. des. Hendrik Blumentrath  
**Literatur- und Mediengeschichte des Terrorismus; Literatur der Moderne**

Lea Braun  
**Transformationen des antiken Liebes- und Reiseromans**

Dr. Martin Dönike  
**Transformationen der Antike in der Literatur der klassizistischen Moderne**

Dr. des. Albrecht Dröse  
**Poetik des mittelalterlichen Streitgesprächs; Publizistik der Reformationszeit**

Dr. Berthold Friemel  
**Grimm-Briefwechsel**

Claudia Gräßner  
**Räume der Antike in der deutschen Reiseliteratur des 18. Jahrhunderts**

Till Greite  
**Literatur des 20. Jahrhunderts; Mediengeschichte und -theorie**

Dr. Marion König  
**Geschichte der deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts; Erzähltheorie**

Friederike Krippner  
**Transformation der Altertümer auf der deutschen Dramenbühne des 19. Jahrhunderts**

Marie Lessing  
**Lesedidaktik; Metaphernverstehen von DaZ-Schülern**



Dr. Dirck Linck

**Popliteratur und intermediale Künste der 60er und 70er Jahre; Erfahrungsdimensionen der Literatur**

Ina Lindow

**Kasuistisches Wissen von Deutschlehrenden und dessen Potential für eine fachdidaktische Fallarbeit in der Lehrerbildung**

Maika Löhden

**Didaktik des Deutschunterrichts**

Dr. Beate Lütke

**Fachdidaktik Deutsch; Förderunterricht und Deutsch als Zweitsprache**

Annemarie Magelett

**Geschichte der deutschen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts**

Dr. Heidrun Markert

**Deutsche Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts**

Almuth Meissner

**Literaturdidaktik; Lesekompetenz**

Sebastian Möckel

**Transformation des antiken Romans; Emotion und Kommunikation in höfischer Liebesliteratur**

Tanja Münch

**Didaktik des Deutschunterrichts**

Dr. Jörn Münkner

**Mediengeschichte der Frühen Neuzeit**

Dr. Alexander Nebrig

**Deutschsprachige Literatur vom 17. bis 20. Jahrhundert; Komparatistik; Avantgarde**

Dr. David Oels

**Sachbuch und faktographische Literatur; Geschichte populären Wissens**

Dr. Brigitte Peters

**Wissenschaftliche Redakteurin der Zeitschrift für Germanistik**

Wiebke Porombka

**Literatur der Weimarer Republik; Gegenwartsliteratur**

Dr. des. Mark Potocnik

**Literatur und statistisches Wissen; Ästhetik und Geschichte im Werk Alexander Kluges**

Kaspar Renner

**Recht und Literatur; Topik**

Timm Reimers

**Transformationen der Antike in Drama und Roman**

Nils Schellmann

**Räume der Antike im Roman der Frühen Neuzeit**

Dr. Kristin Schulz

**Heiner Müller Archiv**

Dr. Carlos Spoerhase

**Europäische Literaturgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts;**

**Allgemeine Literaturwissenschaft**

Dr. des. Alexandra Tacke

**Interdependenzen zwischen Film und Literatur; Ikonotexte in der bildenden Kunst**

Tanja Tajmel

**Deutsch als Zweitsprache im naturwissenschaftlichen Fachunterricht**

Mascha Vollhardt

**Gendertheorie, Gegenwartsdramatik**

Dr. Elisabeth Wagner

**Literatur und bildende Kunst**

Dr. Michael Weichenhan

**Pluralisierung und Transformation der Altertümer**

Dr. des. Julia Weitbrecht

**Legenden und Visionsliteratur; narrative Konzepte von Heiligkeit**

Tobias Witt

**Romantikforschung; Realismusforschung des 19. Jahrhunderts**

Dr. Burkhardt Wolf

**Geschichte von Seefahrt und Risiko; Poetologie der politischen Repräsentationen und Sozialtechnologien**



## Perspektiven der Forschung

Aus dem Institut für deutsche Literatur sind eine Reihe renommierter Forschungsprojekte hervorgegangen, in denen sich die Breite der am Institut vertretenen Forschungsinteressen, ein hoher Standard geistes- und kulturwissenschaftlicher Forschung und eine konsequente kooperative und sowohl überregionale wie internationale Ausrichtung spiegeln. Dabei steht die wechselseitige Integration von Lehre, Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses und profilierter wissenschaftlicher Recherche im Mittelpunkt. Der folgende Überblick umfasst die wichtigsten der mit Drittmitteln geförderten Projekte am Institut für deutsche Literatur (Stand 01.01. 2011).



### 1. Teilprojekte im Exzellenzcluster TOPOI – The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations (gemeinsam mit der Freien Universität Berlin)

Das Exzellenzcluster verfolgt das Ziel, die Interdependenz von Raum und Wissen in den Zivilisationen des Vorderen Orients, des Mittelmeerraums und des Schwarzmeerraums vom 6. Jahrtausend v. Chr. bis etwa 500 n. Chr. zu erforschen. Untersucht wird, wie antike Vorstellungen von Raum und räumlichen Ordnungen bis zum heutigen Tag weiterwirken. Bedeutende Zeugnisse über Konzeptionen des Raums finden sich in Literatur, Gemälden, Zeichnungen und Architektur.

**Teilprojektleiter:** Prof. Dr. Ernst Osterkamp

1. Räume der Antike im Roman der Frühen Neuzeit (Nils Schellmann)
2. Räume der Antike in der deutschen Reiseliteratur des 18. Jahrhunderts (Claudia Gräßner)

**Teilprojektleiter:** Prof. Dr. Werner Röcke

1. Gesicht und Schrift. Die Offenbarung von Jenseitsräumen in Texten der Spätantike und des Mittelalters (Maximilian Johannes Benz)
2. Entgrenzung und Aneignung – Die Transformation und Resemantisierung antiker Räume in Heinrichs von Neustadt „Apollonius von Tyrland“ (Lea Braun)

## 2. Teilprojekte in Sonderforschungsbereichen

### SFB 626 – Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste (Freie Universität Berlin)

Untersucht wird, inwieweit mit Blick auf die Entwicklung der Kunst von einer Eigenart ästhetischer Erfahrung die Rede sein kann, ob sich innerhalb des Ästhetischen eine Eigenart der Kunsterfahrung beobachten lässt und schließlich, ob es innerhalb der Kunst eine besondere Erfahrung der einzelnen Künste gibt.

#### Teilprojekt im SFB 626: Poetiken des Unwahrscheinlichen

**Teilprojektleiter:** Prof. Dr. Joseph Vogl

1. „Forschungsbericht. Roman.“ Hubert Fichtes Ethnopoese zwischen Autofiktion und poetischer Anthropologie (Dr. Dirck Linck)
2. Von Fall zu Fall. Alexander Kluges Poetik der Geschichte (Dr. des. Mark Potocnik)

### SFB 644 – Transformationen der Antike

Der SFB 644 vereint zehn kulturwissenschaftliche Fächer der Humboldt-Universität zu Berlin, zwei Fächer der Freien Universität Berlin und das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in 16 Projekten mit ca. 50 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus insgesamt sechs Fakultäten.

#### Teilprojekte im SFB 644

##### Literarische Transformationen der Antike im Jahrhundert nach dem Tod Goethes

**Teilprojektleiter:** Prof. Dr. Ernst Osterkamp

1. Transformationen der Antike in Drama und Roman in Deutschland 1830–1900 (Timm Reimers)
2. Transformationen der Antike in der Literatur der klassizistischen Moderne 1910–1939 (Dr. Martin Dönike)

##### Konkurrenz der Altertümer. Deutschlands Antikentektonik in der Epoche der Historisierung

**Teilprojektleiterin:** Prof. Dr. Andrea Polaschegg

1. Zeitkonkurrenz. Pluralisierung und Transformation der Altertümer in der Entwicklung der Philologien zwischen 1800 und 1850 (Dr. Michael Weichenhan)
2. Formkonkurrenz: Konfrontation und Transformation der Altertümer in der deutschen Versdichtung des 19. Jahrhunderts (Prof. Dr. Andrea Polaschegg)
3. Raumkonkurrenz: Konfrontation und Transformation der Altertümer auf der deutschen Dramenbühne des 19. Jahrhunderts (Friederike Krippner)



**Identität in der Verwandlung. Figuren von Metamorphose und Konversion in der Literatur der Antike, des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

**Teilprojektleiter:** Prof. Dr. Werner Röcke

1. Konversion und Kontinuität. Widersprüche der Identitätsbildung und narrativen Sinnstiftung in spätantiken und mittelalterlichen Konversionserzählungen

(Prof. Dr. Werner Röcke, Dr. des. Julia Weitbrecht)

2. Metamorphose und die Grenzen des Selbst. Verwandlungen des Körpers und Wandlung von Identität in Metamorphose-Erzählungen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

(Sebastian Möckel)

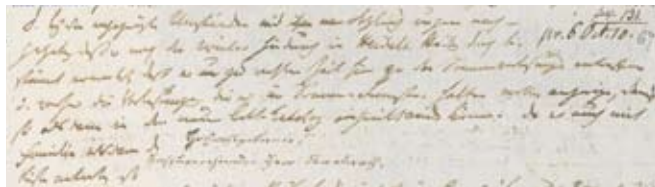
**3. Berliner Intellektuelle 1800–1830. Zur Entstehung einer sozialen Gruppe, ihren Netzwerken, ihrer politischen Rolle und ihrem Ort in der Ideengeschichte**

**(DFG-Nachwuchsgruppe, Emmy Noether-Programm), 2010–2015**

**Projektleiterin:** Dr. Anne Baillet

Im Mittelpunkt des Projekts stehen unedierte Schriftsteller- und Gelehrtenbriefwechsel aus dem beginnenden 19. Jahrhundert. Anhand dieser Dokumente werden Form und Bedeutung der Teilnahme von Intellektuellen am öffentlichen Leben mit besonderer Berücksichtigung ihrer Kommunikationsstrategien untersucht. Ein Fokus liegt auf den Gründerjahren der Berliner Universität.

**Mitarbeiterinnen:** Anna Busch, Selma Jahnke, Sabine Seifert



Schreiben August Boeckhs, in dem er bestätigt, dass er den Ruf nach Berlin annimmt.

**4. Promotionsprogramm PhD-Net „Das Wissen der Literatur“ (DAAD), 2008–2013**

**Programmdirektor:** Prof. Dr. Joseph Vogl

**Wiss. Koordinator:** Dr. Karin Krauthausen

Das PhD-Net „Das Wissen der Literatur“ ist ein bi-nationales Promotionsprogramm, das in den Instituten für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin (Mutterinstitution), Harvard University, Princeton University und University of California, Berkeley verankert ist. Das seit dem Wintersemester 2008/09 bestehende Doktorandennetzwerk ist zudem Teil der Humboldt

Graduate School (HGS) an der Humboldt-Universität. Das Netzwerk bietet deutschen und internationalen Doktorandinnen und Doktoranden einen gemeinsamen Forschungs- und Arbeitszusammenhang sowie ein thematisch zugeschnittenes Lehr- und Betreuungskonzept. Die thematische Fokussierung auf die Frage nach dem Verhältnis von Wissen und Literatur greift jüngere methodische Auseinandersetzungen in den Literaturwissenschaften auf.

**5. Weitere drittmittelgeförderte Projekte**

**Edition der Briefe von Ernst Kantorowicz:** ein von der DFG gefördertes Editionsprojekt von Prof. Dr. Ernst Osterkamp, Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Ulrich Raulff (Marbach)

**BMBF-Projekt „LehrOptim“** (gemeinsam mit der Fachdidaktik Biologie und Wirtschaftspädagogik der HU) Für den Master of Education in den Bereichen Deutsch, Biologie und Wirtschaftspädagogik soll theoriebasiertes und empirisch belegtes Wissen zur Bildung vernetzter Wissensstrukturen und professioneller Handlungskompetenz gewonnen werden.

**Projektleitung Fachdidaktik Deutsch:**

Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart

**Widerstreit der Modernen in der Zwischenkriegszeit/Orte und ihre Räume: Kulturpoetik im Gedächtnisraum Mitteleuropa**

Programm Germanistische Institutspartnerschaft des DAAD, HU Berlin – Comenius-Universität Bratislava (2007–2011)

**Projektleitung:** Prof. Dr. Erhard Schütz

**DFG-Netzwerk „Spielformen der Angst“**

Wissenschaftliches Netzwerk zur Erforschung von Angst-Konjunkturen im Kontext aktueller Gesellschaftsdebatten (Terror, Klimawandel, demografischer Wandel).

**Projektleitung:** Prof. Dr. Joseph Vogl,

Prof. Dr. Niels Werber (Siegen)

**Wiederaufbau der Kultur nach 1945. Literatur, Sachbuch, Medien (2007–2011), in Kooperation mit der Universität Bergamo,**

gefördert vom DAAD und der DFG

**Projektleitung:** Prof. Dr. Erhard Schütz

**Gesetze der Gattung. Institutionen kultureller Genealogien**

(EXC 16, Konstanz, 2008–2011).

**Projektleitung:** Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza

**Das „Literatur-Blatt des Deutschen Kunstblatt“**

Drittmittel: Fritz Thyssen Stiftung

**Projektleitung:** Prof. Dr. Roland Berbig

## Archive und Forschungseinrichtungen

Neben temporären Forschungsprojekten kann das Institut für deutsche Literatur eine Reihe dauerhafter Forschungseinrichtungen und themenbezogener Arbeitsstellen aufweisen. Damit soll nicht zuletzt der besonderen Bedeutung Berlins als kultureller und politischer Metropole und der überaus vielfältigen Geschichte des literarischen und wissenschaftlichen Lebens in der Berliner Region Rechnung getragen werden.

### Arbeitsstelle Fachgeschichte – Wissenschaftsgeschichte der Germanistik

Die Arbeitsstelle Fachgeschichte, die die Wissenschaftsgeschichte der Germanistik erforscht, wurde 1994 gegründet. Ihr Aufgabenbereich konzentriert sich auf die Geschichte der Berliner Germanistik, die in der Fachentwicklung seit dem Übergang zum 19. Jahrhundert eine herausragende Rolle gespielt hat. Diese wissenschaftsgeschichtliche Tradition im Spektrum von Methoden- und Konzeptdiskussionen, Forschungsergebnissen sowie institutionengeschichtlichen Aspekten im Kontext des Gesamtfaches aufzuarbeiten, zählt zu den hauptsächlichen Aufgaben der Arbeitsstelle in Hinsicht auf die universitäre Lehre und Forschung.

**Kontakt:** PD Dr. Ralf Klausnitzer  
ralf.klausnitzer@rz.hu-berlin.de

### Archiv für Regionalliteratur

Das Archiv für Regionalliteratur entstand im Zuge der Neueinrichtung der Germanistik an der Berliner Humboldt-Universität nach 1989/90. Es ist eine Forschungs- und Lehreinrichtung, die sich theoretisch wie praktisch mit Phänomenen des literarischen Lebens beschäftigt. Ihr Schwerpunkt liegt auf der deutschen Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts, wobei der Stadt Berlin und der Region, durch die sie geprägt ist, besonderes Interesse zukommt. Ein wichtiger Fokus ist die Erforschung deutsch-deutscher Literatur zwischen 1945 und 1990.

**Kontakt:** Prof. Dr. Roland Berbig  
roland.berbig@rz.hu-berlin.de



### Heiner Müller Archiv/Transitraum

Das Heiner Müller Archiv/Transitraum umfasst Heiner Müllers Bibliothek mit ca. 7.800 Büchern (inkl. seiner Kunstbibliothek) sowie zahlreiche Gegenstände aus dem Besitz des nach Brecht bedeutendsten deutschsprachigen Theaterautors des vergangenen Jahrhunderts. Der „Transitraum“ verdankt seinen Namen seiner ehemaligen Adresse in der Zimmerstraße 55 – dort, wo die Mauer in Berlin zwischen Ost und West verlief. Von Müller wurde dieser Ort als „Zeitmauer zwischen zwei Geschwindigkeiten: Beschleunigung im Westen, im Osten Verlangsamung“ gelesen; ein Ort also, der Müller als Grenzgänger und Transitreisenden verortet.

**Kontakt:** Dr. Kristin Schulz  
transitraum@cms.hu-berlin.de



Heiner Müllers Lieblingslehnstuhl

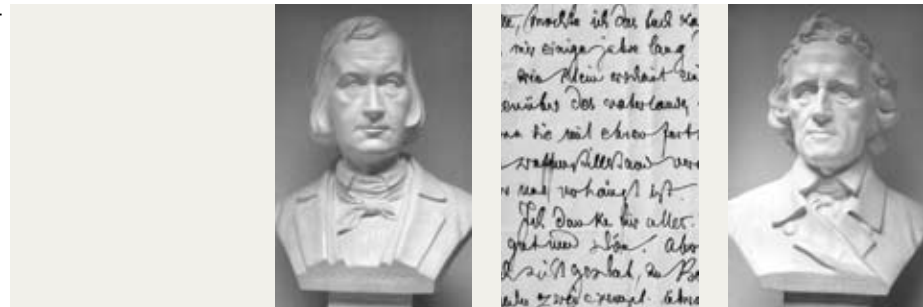
### Arbeitsstelle Grimm-Briefwechsel

Die Arbeitsstelle ist seit vielen Jahren an der Verzeichnung und Edition des Grimm-Briefwechsels (von und an Jacob und Wilhelm Grimm) tätig und beherbergt eine auf dieses Arbeitsgebiet bezogene Forschungsbibliothek. Die gesammelten Nachweise über den Briefwechsel der Brüder Grimm stehen der Wissenschaft und Öffentlichkeit als Datenbanken zur Verfügung, aus denen unter vielfältigen Aspekten Auszüge hergestellt werden können. Es besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen von Praktika an den Editionsarbeiten, der Erschließung der Bibliotheks- und Archivbestände und an neuen internetbasierten Grimm-Projekten zu beteiligen.

**Kontakt:** Dr. Berthold Friemel  
bf@grimmnetz.de

Brief Jacob Grimms  
Historisches Museum  
Hanau.

Büsten Jacob und  
Wilhelm Grimms  
von Carl Hassenpflug.  
Abgüsse der  
Arbeitsstelle  
Grimm-Briefwechsel.



### **Forschungsstelle und Archiv Geschichte, Theorie und Praxis des deutschsprachigen Sachbuchs**

Das Sachbuch ist im Laufe des 20. Jahrhunderts zu einem der wichtigsten Medien geworden, mit dem sich die Wissensgesellschaft breiten- und tiefenwirksam auf dem Laufenden hält. Die universitätsübergreifende, kultur-, literatur- und medienwissenschaftlich ausgerichtete Forschungsstelle und das Archiv ([www.sachbuchforschung.de](http://www.sachbuchforschung.de)) rücken die Hybridität als Grundlage der Produktivität des Sachbuchs in den Mittelpunkt.

**Kontakt:** Dr. des. David Oels  
[redaktion@sachbuchforschung.de](mailto:redaktion@sachbuchforschung.de)

### **Kafka-Network (Princeton-Oxford-Humboldt)**

Das Kafka Network wurde als Kooperation zwischen der Princeton University, der Oxford University und der Humboldt-Universität ins Leben gerufen. Ziel ist der Auf- und Ausbau eines internationalen wissenschaftlichen Netzwerks zur Erschließung von Leben und Werk Franz Kafkas in literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive.

**Kontakt:** Prof. Dr. Joseph Vogl  
[joseph.vogl@cms.hu-berlin.de](mailto:joseph.vogl@cms.hu-berlin.de)

### **Alexander Kluge-Forschungsarchiv (Princeton University/Humboldt-Universität zu Berlin)**

Seit 2009 wird am German Department der Princeton University, in Zusammenarbeit mit dem Institut für deutsche Literatur, ein digitales Alexander Kluge-Forschungsarchiv aufgebaut. Die Sammlung umfasst die Gesamtheit von Kluges Schriften, Filmen und Video- bzw. TV-Produktionen sowie wichtige wissenschaftliche Publikationen.

**Kontakt:** Prof. Dr. Joseph Vogl  
[joseph.vogl@cms.hu-berlin.de](mailto:joseph.vogl@cms.hu-berlin.de)



### **Medienarchiv des Instituts für deutsche Literatur**

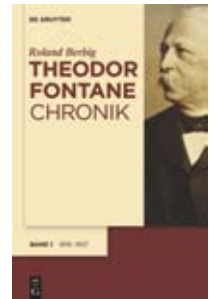
Die Sammlung umfasst etwa 5.000 Filme auf DVD und VHS und ist an den Forschungs- und Lehrschwerpunkten des Instituts ausgerichtet. Neben allgemeinen Gebieten wie Literaturverfilmung und Filmkunst ist das Archiv profiliert in Hinblick auf den Film der Weimarer Republik, den Film im Dritten Reich, den Nachkriegsfilm bis in die 50-er Jahre, den Neuen deutschen Film, Literaturverfilmungen der DEFA und des DFF sowie Filme der Nouvelle Vague. Darüber hinaus gibt es einschlägige Bestände zu Filmen von Regisseurinnen wie zum Jugendfilm.

**Kontakt:** PD Dr. Manuel Köppen  
[manuel.koeppe@staff.hu-berlin.de](mailto:manuel.koeppe@staff.hu-berlin.de)

### **Theodor Fontane – Chronik von Leben und Werk**

In den zurückliegenden Jahren wurde eine umfassende chronologische Sammlung von Daten zu Fontanes Leben als chronologisch geordnete Liste vorgenommen, die 2010 im Druck erschienen ist (5 Bde. Berlin, New York: de Gruyter). Aus diesem Projekt wird nun in einem zweiten Schritt ein Internet-Fontane-Portal entwickelt.

**Kontakt:** Prof. Dr. Roland Berbig  
[roland.berbig@rz.hu-berlin.de](mailto:roland.berbig@rz.hu-berlin.de)



### **Forschungsstelle Historische Epistemologie und Hermeneutik**

Die Forschungsstelle ist ein interdisziplinäres und institutionenübergreifendes Netzwerk, das die Konzipierung und Durchführung von Forschungsvorhaben im Bereich der Wissenschaftstheorie und -geschichte (vornehmlich der Geistes- und Kulturwissenschaften) unterstützt.

**Kontakt:** Prof. Dr. Lutz Danneberg  
[lutz.danneberg@rz.hu-berlin.de](mailto:lutz.danneberg@rz.hu-berlin.de)



## Foren der Forschung

Zur Profilierung literaturwissenschaftlicher Forschung ist das Institut – neben der umfangreichen Publikations- und Herausgeber-tätigkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – innerhalb der *scientific community* auch mit eigenen Publikationsorganen präsent, die aktuellen Entwicklungen der geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung, wissenschaftlichen Debatten, aber auch spezifischen Aspekten der Gegenwartsliteratur, der Sozialgeschichte der Literatur und der literarischen Kommunikation gewidmet sind.

### Zeitschrift für Germanistik



Die *Zeitschrift für Germanistik* (*ZfGerm*) wurde 1980 gegründet und ist redaktionell mit dem Institut für deutsche Literatur verbunden. Seit 1990 wird sie im Internationalen Verlag der Wissenschaften Peter Lang, Bern, verlegt. Die *ZfGerm* diskutiert Probleme der Geschichte der deutschsprachigen Literatur und der Gegenwartsliteratur, geht neuen Theorieansätzen nach und beteiligt sich aktiv an den Diskussionen um die Perspektiven des Faches. Die Ausgaben enthalten neben Abhandlungen, Diskussionen, Forschungs- und Konferenzberichten auch Miszellen, Neue Materialien und Dossiers sowie einen ausführlichen Rezensionsteil. Die *ZfGerm* erscheint drei Mal jährlich.

Herausgeberkollegium: Prof. Dr. Erhard Schütz, Prof. Dr. Steffen Martus, Prof. Dr. Ulrike Vedder (alle Humboldt-Universität Berlin), Prof. Dr. Alexander Košenina (Leibniz-Universität Hannover). Redaktionell wird die *ZfGerm* von Dr. Brigitte Peters betreut. In loser Folge erscheinen seit 1999 auch die Publikationen zur *Zeitschrift für Germanistik*.

**Kontakt:** Dr. Brigitte Peters  
Brigitte.Peters@rz.hu-berlin.de  
[www2.hu-berlin.de/zfgerm](http://www2.hu-berlin.de/zfgerm)

### Berliner Hefte zur Geschichte des literarischen Lebens

Die *Berliner Hefte* konzentrieren sich auf die an der Hervorbringung, Verbreitung und Verwertung von Literatur beteiligten Faktoren. Untersuchungen, die sich auf den einzelnen Autor oder eine literarische Vereinigung beziehen, finden hier ebenso ihren Platz wie Mitteilungen aus der Verlags- und Zensurgeschichte, die Dokumentation eines Literaturstreits oder die gattungsgeschichtliche Studie. Die Breite und Vielstimmigkeit der vorgestellten Positionen, Diskussionen und dokumentarischen Materialien ist ein wesentlicher Aspekt der Zeitschrift. Die *Berliner Hefte* werden am Institut für deutsche Literatur herausgegeben von Prof. Dr. Roland Berbig und Hannah Markus. Dem Beirat gehören an: Prof. a. D. Eda Sagarra (Universität Dublin); Prof. a. D. Horst Denkler (Freie Universität Berlin), Prof. a. D. Klaus R. Scherpe (Humboldt-Universität Berlin), Prof. Dr. Erhard Schütz (Humboldt-Universität), Prof. a. D. Wulf Wülfing (Ruhr-Universität Bochum), Prof. a. D. Hans Dieter Zimmermann (Technische Universität Berlin).

**Kontakt:** Prof. Dr. Roland Berbig  
Roland.Berbig@rz.hu-berlin.de  
[www2.hu-berlin.de/berliner-hefte](http://www2.hu-berlin.de/berliner-hefte)



### Non Fiktion

Die Zeitschrift *Non Fiktion. Arsenal der anderen Gattungen* wurde 2006 gegründet. Sie ist aus einem Forschungsprojekt zum Populären Sachbuch im 20. Jahrhundert hervorgegangen und wird von Prof. Dr. Erhard Schütz und Dr. des. David Oels herausgegeben. *Non Fiktion* widmet sich in Themenheften der nicht-fiktionalen Literatur: theoretisch-systematisch, historisch-analytisch und praktisch-konstruktiv. Seit 2008 erscheint die Zeitschrift zweimal jährlich im Wehrhahn Verlag in Hannover.

**Kontakt:** Dr. des. David Oels  
redaktion@sachbuchforschung.de  
[www.non-fiktion.de](http://www.non-fiktion.de)



Zweigbibliothek Germanistik



Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

## Veranstaltungsreihen und Lectures

Neben Ringvorlesungen, internationalen Tagungen und seminarbegleitenden Filmreihen veranstaltet das Institut für deutsche Literatur auch mehrere langfristig angelegte Vortrags- und Veranstaltungsreihen.

Die *Mosse-Lectures* sind eine interdisziplinär und international angelegte Vortragsreihe. Mit ihrem Wahlspruch zur „Öffentlichkeit von Kultur und Wissenschaft“ erinnern die Mosse-Lectures an die deutsch-jüdische Verlegerfamilie und das liberale Verlagshaus Rudolf Mosse, für dessen Profil das Werk des Historikers George L. Mosse steht. Mit ihrem in jedem Semester neu gewählten Schwerpunktthema widmen sich die Mosse-Lectures der Vermittlung von Wissen und Wissenschaft in den Bereichen von Geschichte, Kulturgeschichte, Politik, Wirtschaft, Kunst und Literatur. Eingeladen wurden und werden prominente Wissenschaftler, Autoren, Künstler und Politiker. Besondere Aufmerksamkeit

Die *Poetik-Dozentur an der HU*, die 2011 zum ersten Mal stattfinden wird, lädt bekannte Autoren ein, Grundlagen und Prinzipien der poetischen Produktion zu erörtern – bezogen auf das eigene Schreiben, aber auch auf Texte anderer Autoren – und zentrale gegenwärtige Fragen aus Kultur, Politik und den Künsten zu diskutieren. Das Veranstaltungsformat aus Universitätsvorlesung, Seminarsitzung und Autorenlesung verknüpft Literatur und Wissenschaft, Universität und Berliner Öffentlichkeit.

**Kontakt:** Prof. Dr. Ulrike Vedder  
vedderul@cms.hu-berlin.de



Literaturnobelpreisträger Orhan Pamuk zu Gast bei dem Mosse-Lectures.



gilt der Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens, Denkens und Handelns in Deutschland und in Israel. Die Mosse-Lectures werden in einer eigenen Reihe im Berliner Vorwerk 8 Verlag publiziert. Verantwortlich für das Programm: Prof. a. D. Klaus Scherpe, Prof. Dr. Joseph Vogl, Prof. Dr. Michael Kämper van den Boogaart, Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza, Prof. Dr. Ulrike Vedder, Dr. Burkhardt Wolf, Dr. Elisabeth Wagner.

**Kontakt:** Dr. Elisabeth Wagner  
elisabeth.wagner@cms.hu-berlin.de  
[www.mosse-lectures.de](http://www.mosse-lectures.de)

**[mosse]** LECTURES  
an der  
humboldt-universität  
zu berlin

## Fachschaftsinitiative Germanistik

Die Fachschaft ist die Stimme der Studierenden in den Gremien der Germanistischen Institute und der Philosophischen Fakultät II. Sie hat das Ziel, die Interessen aller Studierenden eines Instituts zu vertreten und ist Ansprechpartner für studentische Belange. Die Fachschaftsinitiative Germanistik organisiert Veranstaltungen für Neuimmatrikulierte, wie z. B. das Erstsemesterfrühstück und Erstsemesterfahrten. Sie vermittelt wichtige Informationen rund ums Studium und stellt eine Plattform zum Kennenlernen dar. Begleitend zum Studium werden Informationsveranstaltungen oder Diskussionsforen angeboten.

**Kontakt:** fsgermanistik@gmx.de

## Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für deutsche Literatur

## Sitz

Dorotheenstraße 24  
10117 Berlin

## Postadresse

Unter den Linden 6  
10099 Berlin

## Institutsdirektor:

Prof. Dr. phil. Joseph Vogl

## Institutssekretariat/Studienorganisation

Kerstin Krull  
Tel.: +49 (30) 2093-9665  
Fax.: +49 (30) 2093-9690  
Kerstin.Krull@staff.hu-berlin.de

## Geschäftsführende Mitarbeiterin/Studienfachberatung

Dr. Marion König  
Tel.: +49 (30) 2093-9666  
marion.koenig@rz.hu-berlin.de



Konzeption: Joseph Vogl, Sabine Berthold  
Redaktion: Sabine Berthold, Barbara Gollmer, Kerstin Krull,  
Ethel Matala de Mazza, Christian Thomas, Ulrike Vedder, Joseph Vogl

Frauen und Männer sollen sich von dieser Publikation gleichermaßen angesprochen fühlen. Allein zur besseren Lesbarkeit werden häufig geschlechterspezifische Formulierungen auf die maskuline Form beschränkt.

Abbildungen: M. Bulaty (1), B. Friemel/Historisches Museum Hanau (3),  
B. Göhler (1), B. Gollmer (3), Handschriftenabteilung Staatsbibliothek zu Berlin-PK (1),  
M. Heyde (11), Institut für deutsche Literatur (11), N. Leiser (2), B. Prusowski (2),  
H. Zappe (4), Abb. Zeitungsstapel © AngelaL / PIXELIO

April 2011

## Fakultäten & Institute

Juristische Fakultät

Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I  
*Biologie, Chemie, Physik*

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
*Geographie, Informatik, Mathematik, Psychologie*

Philosophische Fakultät I  
*Philosophie, Geschichte, Europäische Ethnologie,  
Bibliotheks- und Informationswissenschaft*

Philosophische Fakultät II  
*Deutsche Literatur, Deutsche Sprache und Linguistik,  
Nordeuropa-Institut, Romanistik, Anglistik/Amerikanistik,  
Slawistik und Hungarologie, Klassische Philologie*

Philosophische Fakultät III  
*Sozialwissenschaften, Archäologie, Kulturwissenschaft,  
Kunst- und Bildgeschichte, Musikwissenschaft und  
Medienwissenschaft, Asien-/Afrikawissenschaften,  
Geschlechterstudien*

Philosophische Fakultät IV  
*Sportwissenschaft, Rehabilitationswissenschaften,  
Erziehungswissenschaften, Qualitätsentwicklung im  
Bildungswesen*

Theologische Fakultät

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Charité – Universitätsmedizin Berlin

## Zentralinstitute

Zentralinstitut Großbritannien - Zentrum

## Zentraleinrichtungen

Zentraleinrichtung Sprachenzentrum

Zentraleinrichtung Universitätsbibliothek

Zentraleinrichtung Computer- und Medienservice

Zentraleinrichtung Hochschulsport

## **Humboldt-Universität zu Berlin**

### **Institut für deutsche Literatur**

Dorotheenstraße 24

10117 Berlin

Tel.: +49 (30) 2093-9665

Fax: +49 (30) 2093-9690

Kerstin.Krull@staff.hu-berlin.de biolo

[www.literatur.hu-berlin.de](http://www.literatur.hu-berlin.de)

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Tel.: +49 (30) 2093-2946

Fax: +49 (30) 2093-2107

[pr@hu-berlin.de](mailto:pr@hu-berlin.de)

[www.hu-berlin.de](http://www.hu-berlin.de)

